

lieferungsfrist sind die aus den Roggenmengen nur den in Roggen auf veranlagte bei Weizen war der Verformung der Mühlen in die kleinen und mittleren Verhältnismäßig auf verarbeiteten lag ruhig. Die Industrieerträge mit dem Intergezeide war wel. Die Abfertigungen seitens nahli wiederum nur gering. Futtergerste als auch zur gering. Der Roggen der Vertriebswege still. Die nicht. Die Schwierigkeit Waren blieben an. Die und Verteiler in Wei stark. Die Wüste erfolgten 1934 mehr und Kar. den Anforderungen ent. Verformungslose in Fut. gegenüber der Vorwoche nicht bedarf in Futtermitteln auch im allgemeinen eine nicht Verformung in den letzten eile und einweissal. and wiederum hartes Kauf. and nur in beschränktem Anforderungen in Stro h werden.

de ist eine weitere Ent. fe eingetret. Neben deut. Bestir sowie aus den Nach. denburg standen vor allen aus Ostland und Irland verändert; lebhaft Nachfrage

Berichtsmotoren ist die g nicht unerheblich gekie. leicht gefallen. Die But. wa auf der Höhe der Ver. folgte die Verformung im. schränkungen. Auf dem. die Jahreszeit noch ver. Durch die starke Einfuhr. Holland war überreichlich. Kaufkraft in 45 Prozent. am war etwas mehr verlan. melastischkeit liegt hart. sehr zu wünschen. Spel. stalle und Rohstoffe für. knapp, so daß der Bedarf

am Spelkarto. Monats Februar konnte sich. imhätigkeit wieder rüd. Bedarf konnte nur un. land, Dammner und Med. unterkarto. wam. weiterhin sehr schen. mähigkeit kann vorerit. Pisanartoffel. lebung auf. Es konnten. in. (Wien) liegt für frühe. gegen liegt der Markt für. karto. in verhält. nten Angebots besteht nur. in. Wächste kann ge. der Tendenz des. noch nicht zu erwarten. Rahmen der bestehenden

die Aufstellung. über der Vorwoche zurd. feld wurde stärker. Sei. väter sehr. Die Aufstie. kl. auch war der Abnaga. Ueberstände nicht mehr. es besteht schon zum Teil. in. wurde in. g nicht erreicht. Nament. Karto. und W. von diesen Gemisarten. bhang hatten Mären. fur. In Gellerte. in war ebenfalls ein. Beginn der Woche waren. 51 bei guter Kaufel. fahantlieferungen. den Endivien waren. in konnte auch in dieser. bedt werden. Bei den. schfrage und Anlieferung. verstände. Zdr.

der Fremdenver. zententwicklung im gelam. t auch in den Fremden. 7 brachte für Münster im. enome Steigerung der. Person mit insgesamt. in im letzten Jahre die. im Vergleich zum Jahre. 76 680 liegt hier eine. 3 Prozent. Bei der. daß die Fremdenzahlen. de zeigen, die im Monat. fern beginnt, bis zum. 1) ansteigt und dann. 6013) wieder abfällt. —. übergen sind im. wigen Jugend aus gam. Hier liegt eine Gesam. vor. Den Hauptbetrieb. auf mit 3184 und 3125. der Ausländer waren. beachtlich. Aus 3. r. zionen zu Galt, aus den. dem übrigen Aus. am 7842 Bewerber (ohne. elende).

glicher Unglücksfall. Auf. ersmann in Senden, g. hestern nachmittag ein. der 78jährige Bauer. wollte mit einer Wase. der Blak genommen, als. scharf anosa. Der alte. einen Wendtschuch. seinen Tod herbeiführte. Kenn Gräffhater Ge. die Einführung der. dachthorne Schulbetrie. reinischafliche beschol. Gräffhater Gemeinden. so Schättoff und. landgemeinden.

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Holtverlagsort: Bocholt.
Holtverlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg wöchentlich. Durch Katen abrahmt 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Katenlohn Durch die Post 2,20 Rm. einchl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Beilagslohn 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammel. preis für sämtliche Wende-Zeitungen 6,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im. Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realkaufstraße 14, Fernsprecher. 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von. Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Straße 55 (L. Florad), Borken, Weg 2 (G. Ritten),. Schwanenstraße 2 (B. Umland), Sacklenstraße 69 (S. Ralotte), Gneisenaustraße 35. 5. Querbach, Potsdamstraße 3 (W. Doves).

Nummer 75

Freitag, den 18. März 1938

Jahrgang 1938

Alle hören heute die Rede des Führers!

Die historisch bedeutsamste aller jemals durchgeführten Reichstagsitzungen.

Ein Aufruf von Dr. Goebbels.

DNB Berlin, 17. März.
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, erläßt folgenden Aufruf:

Deutsche!
Das Großdeutsche Reich ist entstanden. 75 Millionen Deutsche sind unter dem Banner des Hakenkreuzes geeint. Die tausendjährige Sehnsucht aller Deutschen ist erfüllt. Am Freitag, dem 18. März 1938, 20 Uhr, wird der Führer vor dem deutschen Reichstag sprechen. Alle Volksgenossen hören über den Rundfunk seine Rede. Die Partei trifft rechtzeitig Vorbereitungen für den Gemeinschaftsempfang in Sälen und Gaststätten.

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda
gez.: Dr. Goebbels.

Aufruf an das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

DNB Berlin, 17. März.
An das deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wendet sich folgender Aufruf:
Das deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgefordert, die Lautsprecheranlagen herzurichten und am Freitag, dem 18. März 1938, ab 20 Uhr, die Gaststättenräume zum Gemeinschaftsempfang zur Verfügung zu stellen. Auch der letzte deutsche Volksgenosse soll in der Lage sein, die bedeutungsvolle Rede zu hören, die der Führer vor dem Reichstag anlässlich der Rückkehr Deutschlands ins Deutsche Reich halten wird.

Auch der Gefolgshaft in Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe soll weitgehend die Möglichkeit gegeben werden, die Uebertragung anzuhören.

Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe; gez.: Fritz Dreese, Leiter.

Der Deutsche Handel in der Ditz.

Reichsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe; gez.: Bruno Genzsch, Reichsgruppenleiter.

Ein Aufruf an die Männer und Frauen Berlins.

Berlin, 17. März.
Der stellvertretende Gauleiter von Berlin, Görlicher, weist in einem Aufruf die Berliner Bevölkerung darauf hin, daß sie Gelegenheit hat, den Führer auf seiner Fahrt zur Reichstagsitzung zu grüßen. „Euer Jubel und Eure Freude“, so heißt es in dem Aufruf, „sei dann erneut Dank für alles, was der Führer für Deutschlands Weltstellung und für die Sicherung des deutschen Friedens getan hat.“ gez.: Görlicher.

Oesterreicher auf der Regierungsbank

Berlin, 17. März.
Die zu Freitag, dem 18. März, 20 Uhr pünktlich, einberufene 3. Sitzung des Dritten Reichstages im Dritten Reich kann als die historisch bisher überhaupt bedeutsamste aller jemals in Deutschland durchgeführten Reichstagsitzungen gewertet werden. Zum erstenmal werden seit Gründung des Bismarck-Reiches in einem Deutschen Reichstag die Vertreter des Landes Oesterreich nicht in der Diplomatenloge sitzen, sondern als Vertreter eines deutschen Landes, auf den ihnen zustehenden Plätzen der Regierungssprecher. Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand „Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.“
Die Zusammenkunft der Mitglieder des Reichstages hat seit der letzten Sitzung am 20. Februar d. J. wiederum eine Veränderung erfahren. Der Gauamtsleiter Reichstagsabgeordneter Wilhelm Rosenbaum, Reddinghausen, ist verstorben. An seiner Stelle ist der Landrat in Lüdinghausen (Westfalen), Barthel, in den Reichstag eingetreten.

Oesterreich soll das politische Geschehen voll miterleben.

20 000 Rundfunkgeräte werden verteilt.

DNB Berlin, 17. März.
Durch eine großzügige Maßnahme wird dem deutschen Volk in Oesterreich Gelegenheit gegeben werden, in weit härterem Maße als bisher das große politische Geschehen unserer Zeit im deutschen Rundfunk mitzuerleben. Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels werden im Laufe der nächsten Tage etwa 20 000 Rundfunkgeräte im Werte von 850 000 Mark — vor allem Volksempfänger — in Oesterreich zur Verteilung gelangen. Die Apparate werden notwendigermaßen Oesterreichischen Gemeinden und alten, verdienten nationalsozialistischen Kämpfern zur Verfügung gestellt.

Die Verteilung geschieht durch die Amtsleitung Rundfunk in der Reichspropagandaleitung der NSDAP zusammen mit dem Hauptamt der NSD.

Durch diese tatkräftige Hilfe ist ein weiterer Schritt getan, die politische Willensbildung im jüngsten Land des Deutschen Reiches in Sinne des Nationalsozialismus mit den Mitteln des Rundfunks weiterhin auszurichten und zu festigen.

Von allen Sendern übertragen.

DNB Berlin, 17. März.
Die Reichstagsitzung in der Krolloper am Freitag, dem 18. März, 20 bis 22 Uhr, wird vom Deutschlandsender, von allen Reichsendern, vom Deutschen Kurzwellensender und vom deutsch-österreichischen Rundfunk übertragen.

Deutsche Reichsgesetze in Oesterreich.

Ein Erlass des Führers über die österreichische Landesregierung. — Ein Reichsbeauftragter für Oesterreich.

Die ersten Angleichungsmaßnahmen.

DNB Berlin, 17. März.
Im Reichsgesetzblatt Teil 1 Nr. 25 vom 16. März 1938 sind im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich u. a. folgende Reichsgesetze und Verordnungen veröffentlicht worden:

Erster Erlass des Führers und Reichsstatthalters über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich.

Vom 15. März 1938.
Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 ordne ich an:

1. Der Geltungsbereich der Verordnungsblätter des Reiches erstreckt sich auf das Land Oesterreich.
2. Reichsgesetze, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verkündet werden, gelten für das Land Oesterreich, sofern ihre Inkraftsetzung für das Land Oesterreich nicht ausdrücklich vorgehalten ist.

Im Lande Oesterreich sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses sinngemäß anzuwenden:

1. das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 mit der Maßgabe, daß Weibungen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsfarben verboten ist;
2. das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933;
3. das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 in der Fassung des Gesetzes vom 3. Juli 1934;
4. das Reichstatthaltergesetz vom 30. Januar 1935 mit der Maßgabe, daß Weibungen der Reichsminister an den Reichstatthalter in Oesterreich bis auf weiteres der Zustimmung des Reichsministers des Innern bedürfen;
5. die Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936;
6. das Reichsgesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Auslande vom 3. Februar 1938.

1. Ueberleitungsvoorschriften erläßt der Reichsminister des Innern oder der Reichstatthalter in Oesterreich mit Zustimmung des Reichsministers des Innern.
2. Dabei können Vorschriften des Reiches oder Vorschriften des Landes Oesterreich aneinander angeglichen werden.
3. Entgegenstehende Vorschriften des Landes Oesterreich treten außer Kraft.

Dieser Erlass tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Wien, den 15. März 1938.
Der Führer und Reichstatthalter
Wolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fritz

Erlass des Führers und Reichstatthalters über die österreichische Landesregierung.

Vom 15. März 1938.
Auf Grund des Art. 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 und des § 2, Ziff. IV, des ersten Erlasses über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938 ordne ich an:

1. Die österreichische Landesregierung führt die Bezeichnung „Österreichische Landesregierung“.
2. Ich beauftrage den Reichstatthalter in Oesterreich mit der Führung der österreichischen Landesregierung. Er hat seinen Sitz in Wien.

§ 2.
Der Reichstatthalter wird ermächtigt, die Geschäftsverteilung der Landesregierung mit Zustimmung des Reichsministers des Innern zu regeln.

§ 3.
Der Erlass tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Wien, den 15. März 1938.

Der Führer und Reichstatthalter
Wolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fritz

Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich.

Vom 16. März 1938.
Auf Grund des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 ordne ich:

1. Die Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ist der Reichsminister des Innern.
2. Er kann seine Befugnisse auf einen Beauftragten übertragen, der seinen Sitz in Wien hat und die Amtsbezeichnung „Reichsbeauftragter für Oesterreich“ führt.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan kann dem Reichsbeauftragten für Oesterreich Befugnisse übertragen.

§ 3.
Der Reichsbeauftragte für Oesterreich wird deshalb gemeinsam von dem Reichsminister des Innern und dem Beauftragten für den Vierjahresplan bestellt.
Wien, den 16. März 1938.

Der Führer und Reichstatthalter
Wolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fritz
Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Göring, Generalfeldmarschall.

Regelung des Zahlungsverkehrs.

Ein Reichsmark gleich ein Schilling 50 Groschen.

DNB Berlin, 17. März.
Der Führer und Reichstatthalter hat folgende Verordnungen zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Reich erlassen:

Verordnung zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Deutschen Reich.

Auf Grund des Artikels II des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I S. 237) ordne ich an:

1. Gesetzliches Zahlungsmittel im Lande Oesterreich ist neben dem Schilling die Reichsmark. Eine Reichsmark ist gleich einem Schilling 50 Groschen.
2. Der Reichswirtschaftsminister wird ermächtigt, alle derzeit zwischen dem Deutschen Reich und dem Lande Oesterreich geltenden Beschränkungen des Zahlungsverkehrs abzuändern oder ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen.
3. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, Waren österreichischen Ursprungs ganz oder teilweise für zollfrei zu erklären.
4. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 17. März 1938.
Der Führer und Reichstatthalter
Wolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fritz
Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk
Der Reichswirtschaftsminister
Funt.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Erwachtes Land.

Fahrt in den österreichischen Frühling.
Von unserem DWSonderberichterstatter.

Wien, 16. März.
Strahlender Sonnenschein liegt über einer lieblichen Morgenlandschaft, als der Berliner Schnellzug über Passau nach Linz und Wien eilt. Hier in Passau war vor fünf Tagen noch eine Grenzkontrolle, die eine Fülle von Formalitäten forderte, ehe sie Eintritt in das deutsche Oesterreich gewährte. Heute öffnet uns der Ausweis des Ministeriums freie und bequeme Durchfahrt, und der Passbeamte, die Sakettenscheibe am Arm, grüßt uns herzlich mit „Heil Hitler!“

Was die Mitreisenden anseht, so ist dieser Zug einer der interessantesten, die wir je benutzten. Schon bei der Abfahrt in Berlin hörte man vorzugsweise jene Sprache, die oft für die lieblichste der deutschen Mundarten gehalten wird, österreichisch und wienerisch. Viele Fahrgäste sind Flüchtlinge, sie kehren endlich, oft nach langen, bitteren Jahren heim, freuen sich unendlich auf den ersten Schritt in die alte Stadt, die seit wenigen Tagen doch eine völlig neue geworden ist. Einen anderen, kleineren Teil der Reisenden bilden Reichsdeutsche — oder wie soll man sie nennen. Denn auch die Oesterreicher, die immer deutsch gewesen sind, sind ja nun auch Reichsdeutsche geworden. Seltener als Vertreter von Partei und Wehrmacht, dazu Journalisten. Um beide aber, Oesterreicher wie alte Reichsdeutsche, schließt sich vom ersten Augenblick an ein Band der Kameradschaft, die alle Schwierigkeiten des Überfüllten Raumes und Schwierigkeiten manch anderer Art verwinden helfen. Mit wildfremden Männern steht man im Gang des Zuges zusammen, spricht mit ihnen und hört zu, was sie vom Bergangen erzählen und was sie von der Zukunft erwarten.

„Am meisten erschüttert hat mich“, sagt ein heimlicher Oesterreicher aus Wien, „die der Rundfunkübertragung vorhin vor Freude und Weinen nicht weiterprechen konnte und nur sagte, „Ich schäme mich gar nicht — das ist das Größte für mich gewesen.“ — „Und für mich waren es die beiden Telegramme, das des Führers und das von Mussolini, die mich von alldielem Großen gepackt haben. Die kürzesten, aber inhaltreichsten und positivsten Telegramme, die je geschickt worden sind.“ So die Gefühle, und das Herz geht uns auf bei dieser Gemeinsamkeit des Wollens und der Freude.

Das herrliche Land, das die goldene und wärmer werdende Sonne in seinem schönsten Gewande bietet, zeigt freigeig alle seine Reize, die schneebedeckte Alpenkette im Süden, die schöne Donau, die des östern bis an die Bahn heran kommt, im Norden; dazwischen die Dörfer, deren Häuser sich, wo man es irgend konnte, mit Hakenkreuzen ausmalen gelch müd haben, jedoch man sich verwundert fragen muß, wo denn diese Menschen hier in dieser kurzen Zeit die bisher so verpönte Fahne herbeikommen haben. Greife, Männer, Frauen und Mädchen, Kinder, viele, viele und immer neue neuen lachend und grüßend, stehen festlich an den Bahndämmen und Bahnübergängen, winken in den Zug hinein, und die Grüße, die gelauscht werden, sind keine Proben und leere Geste, sondern begleitet von Blüten.

Der Führer dankt

für alle Beweise der Verbundenheit und Treue.

DNB Berlin, 17. März.
Dem Führer und Reichstatthalter aus Oesterreich, von der NSDAP und ihren Gliederungen, von Städten und Gemeinden, von Verbänden, Betrieben und Dienststellen zahllose Briefe und Telegramme zugegangen, die in begeistertsten Worten der Freude und Dankbarkeit über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich Ausdruck geben. Ebenso ging dem Führer eine Fülle von gleichgestimmten Dankesundgedungen aus dem übrigen Reich ein; auch die Deutschen im Auslande, insbesondere die im Auslande lebenden Oesterreicher, haben in diesen Telegrammen dem Führer ihre Freude begeistert zum Ausdruck gebracht. Zahlreich sind auch die Telegramme, in denen Ausländer ihre Befriedigung und ihre Zustimmung zu diesem historischen Ereignis ausprechen.

Mit diesen Kundgebungen sind dieselben Stützungen von Freigläubigen für erholungsbefähigte Oesterreicher, insbesondere Kinder, sowie für Verfolgte und Gefährdete der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich verbunden. An der Spitze dieser Stützungen steht die Hamburger Kaserne, welche einen Betrag von 100 000 Reichsmark und zugleich 3000 Erholungs-Gezeiten auf ihren Dampfern für verfolgte, eingetretene und gefährdete Oesterreicher zur Verfügung gestellt hat.

Der Führer und Reichstatthalter spricht, da es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, auf diesem Wege allen Volksgenossen, die ihm durch diese Kundgebungen und diese tatkräftige Hilfsbereitschaft ihre Verbundenheit und ihre Treue bezeugt haben, auf diesem Wege seinen Dank aus.

die sich für einen Augenblick in die unfernen zu verfenken scheinen. Ebenso herzlich sind die Grüße, die wir mit den hier und da marschierenden und fahrenden Kolonnen der Wehrmacht tauschen: die prächtig aussehenden Soldaten freuen sich über das geschäftliche Erleben, dessen Zeugen sie sein dürfen, über die Aufnahme, die sie finden; und wir freuen uns mit ihnen, wir tauschen Grüße mit den Lokomotivführern und Heisern der uns entgegenkommenden Maschinen, die mit den Fahnen des Reiches und mit Gwanden die Aufschrift „Österreichische Bundesbahnen“ überdeckt haben.

Die Landschaft wird noch schöner. In den Zug hinein drückt der herrliche Barockbau des Stilles Meis; und von den langen Fronten herunter winken die Fahnen des Deutschen Reiches. Wir kommen durch Pöchlarn und wir wissen, daß wir jetzt über uralten deutschen Boden fahren, der schon der Kibelungslage Kullisse hat, denn einst hieß dieser Ort Pöchlarn. So wechseln liebliche Dörfer, hohe Bauten, ferne Schneeberge, die glänzenden Bänder gewundener Landstraßen, an deren Rändern der Frühling fortlebt, das Blau der alten Donau, grüßende, winkende, lachende, rufende, glückliche Menschen. Wahrhaftig, dieses Land erlebt einen neuen Frühling, es erlebt seinen Frühling. Auch die Vororte Wiens, so ganz anders als die von Berlin und Hamburg, sind seitlich geschmückt, und aus dem Farnwald hebt sich nach Süden hin Schloß Schönbrunn heraus mit der Gloriette zu seinen Häupten, deren Wier einst Napoleon hier pflanzte. Wie weit ist diese Zeit mit einem Male gerückt!

Dann hält der Zug im Wiener Westbahnhof, und neues Lachen und Fährtenchenwinken hebt an. Verwandte und Freunde, die sich oft jahrelang in bitterer Not fern waren, liegen sich in den Armen, leben neues Glück, neues Leben vor sich und in ihren Augen, erleben den Tag, auf den sie so lange gehofft haben. Dann nimmt den Strom der Entfaltungen das feilliche Wien auf. Die Kameradschaft dieses Eisenbahnzuges war ist zu Ende, ihre Träger sind in alle Teile der großen Stadt zerstreut. Nicht zu Ende aber ist jene große Freude und Begelung, die keinen in diesen Tagen hier leicht und die wieder eine neue Kameradschaft mit allen erzeugt, die bald mit uns durch die Straßen pilgern, an den Ringen warten, um ihn zu sehen, der der Urheber all dessen ist. Aus dieser Kameradschaft wird bis in den Alltag hinein die Verbundenheit und Gemeinsamkeit werden, die unser ganzes Volk eint, mag es nun diesseits oder jenseits eines Fußes wohnen.

Fritz Dalkow.

100000 freiplätze für Kinder aus Österreich.

DNB Berlin, 17. März.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das seine Betreuung nunmehr auch auf das heimgekehrte Land Österreich ausdehnen wird, gibt im Auftrag seiner Spender und Helfer 100000 freiplätze für erholungsbedürftige Kinder, die für mehrere Wochen von deutschen Pflanzgärten im ganzen Reich aufgenommen werden. Ebenso werden 250000 wertvolle österreichische Angehörige der Bewegung mehrere Wochen im alten Reichsgebiet Erholung finden. Mit dieser sofort in Angriff genommenen Hilfe sind die ersten entscheidenden Schritte der nationalsozialistischen Wohlfahrtsfürsorge für einen praktischen Sozialismus in Österreich getan. Weitere soziale Hilfsmassnahmen sind in Vorbereitung.

Die neue führerinnen-Kleidung des BDM.

Dunkelblaues Jadenkleid mit weißer Bluse.

Nachdem vor kurzem die Arbeitsdienstführerinnen ein Festkleid erhalten haben, ist nun auch eine neue Führerinnenkleidung für den BDM geschaffen worden, die jedoch nur zu Vereinstreffen mit ausgesprochen dienstlichen Charakter getragen wird. Die Dienstkleidung besteht aus einem dunkelblauen Jadenkleid mit weißer Bluse, Hut und Mantel. Zu offiziellen Vereinstreffen, d. h. großen Führertagen, Festtagen usw. wird nur eine andere Jadenform mit Caps getragen werden. Die neue Führerinnen-Dienst- und Festkleidung ist von der Reichsführerin für den BDM, beim Reichsjugendführer, Dr. Rutta Kildiger, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Modemuseum und ersten Modedesignern Berlin entwickelt worden und wird von der Untergauffabrik an aufwärts getragen. Die Kleidung ist ein Rangabzeichen und als eine Auszeichnung zu werten.

Polens Forderungen an Litauen.

Bedingungslose Anerkennung des Status quo und Aufnahme normaler zwischenstaatlicher Beziehungen.

Bemühungen um Beilegung des Grenzzwischenfalls.

Warschau, 17. März.

In der Frage des polnisch-litauischen Grenzkonflikts wurde die nachstehende amtliche Erklärung herausgegeben: „Im Zusammenhang mit dem von Litauen herbeigeführten Zwischenfall auf der polnisch-litauischen Grenze hat die polnische Regierung entsprechende Schritte unternommen. Auf der nächsten Sitzung des Senats wird der polnische Außenminister Red den gesamten Fragekomplex der polnisch-litauischen Beziehungen behandeln.“ Bis jetzt ist noch kein Zeitpunkt für die nächste Senatsitzung bekannt gegeben worden.

Wie aus privaten polnischen Kreisen verlautet, sollen die bisher ergriffenen Schritte in der polnisch-litauischen Angelegenheit ausschließlich diplomatischen Charakter tragen. Die vorzulegenden militärischen Maßnahmen, die von polnischer Seite in den letzten Tagen ergriffen worden sein sollen, sollen nach den vorliegenden Informationen zum Teil bereits wieder rückgängig gemacht worden sein. Die von polnischer Seite an die litauische Regierung gestellten Forderungen scheinen auch entsprechend früheren Meldungen zwei Hauptpunkte zu enthalten:

1. die bedingungslose Anerkennung des territorialen Status quo,
2. die uneingeschränkte Aufnahme normaler zwischenstaatlicher Beziehungen zwischen Litauen und Polen in Gestalt beider-

Deutsche Reichsgesetze in Österreich.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Eine weitere Verordnung lautet: Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I S. 237) ordne ich an:

1. Die Geschäftsführung der Österreichischen Nationalbank geht auf die Reichsbank über.
2. Die Österreichische Nationalbank tritt in Liquidation und wird von der Reichsbank für Rechnung des Reiches abgewickelt.
3. Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes übernimmt die Reichsbank das gesamte Personal der Österreichischen Nationalbank unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Rechte in ihre Dienste.
4. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 17. März 1938.

Der Führer und Reichkanzler

Adolf Hitler.

Reichsminister des Innern

Frit.

Der Reichsminister der Finanzen

Graf Schwerin von Krosigk.

Reichsminister und Reichsbankpräsident

Schacht.

Durch eine heute veröffentlichte Verordnung des Führers wird der Reichsmarkt gesetzliche Jahlungskraft für das Land Österreich verliehen. Hierbei wurde festgelegt, daß eine Reichsmark gleich einem Schilling 50 Groschen ist, daß heißt also, daß Schilling und Reichsmark im Verhältnis von drei zu zwei in Zahlung gegeben werden können. Die Festlegung dieses Verhältnisses innerhalb Österreichs und des übrigen Deutschlands erfolgte vom Führer nach eingehender Prüfung der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse in der Währung, den Bedürfnissen des Landes Österreich weitestgehend entgegenzukommen.

Durch dieses Umtauschverhältnis wird das Lohn- und Preisniveau in Österreich auf einer gefunden und entwicklungsfähigen Basis normalisiert, wobei besonders auf die Lohn- und Rentenempfänger Rücksicht genommen wurde.

Vierjahresplan auf Österreich ausgedehnt.

Entfaltung aller Kräfte für das Aufblühen des Landes.

DNB Berlin, 17. März.

Generalfeldmarschall Göring hat am 17. März folgendes Telegramm an Dr. Seyß-Inquart gerichtet:

„Reichstatthalter Dr. Seyß-Inquart-Wien.

Die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich hat einen weiteren gewaltigen wirtschaftlichen Aufstieg zur Folge. Der Vierjahresplan, nunmehr auch auf Österreich ausgedehnt, wird jetzt auf noch breiterer Grundlage erfolgreich durchgeführt werden. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter, mich in dieser Arbeit mit vollem Einsatz zu unterstützen, um die reichen Schätze Ihrer engeren Heimat zu heben, auszunutzen und alle Kräfte zu entfalten für das Wohl unseres großen Vaterlandes und insbesondere für das Aufblühen des ins Reich zurückgekehrten Österreichs.

Hermann Göring,

Generalfeldmarschall.“

„Gleiche Flagge, gleiche Verpflichtung.“

Feierliche Sitzung der Reichskriegsflagge auf dem bisherigen Bundesministerium für Landesverteidigung.

Eine Ansprache des Generalobersten von Bock.

DNB Wien, 17. März.

Auf dem bisherigen Bundesministerium für Landesverteidigung am Stubenring in Wien wurde am Donnerstagmittag mit einem von dem Oberbefehlshaber der

VIII. Armee, Generaloberst von Bock, durchgeführten feierlichen Akt die Reichskriegsflagge gehißt. Zur Hissung der Reichskriegsflagge auf dem Wiener Gebäude, das bisher der Sitz der Obersten Spitze der österreichischen Wehrmacht war, hatte sich zu beiden Seiten des Reichstheaters-Denkmal eine große Menschenmenge angesammelt, die dem militärischen Akt mit Spannung verfolgte. Unmittelbar am Denkmal hatte die Generalität der deutsch-österreichischen und der reichsdeutschen Wehrmacht Aufstellung genommen.

Außerdem hatten sich Reichstatthalter Dr. Seyß-Inquart, Reichsführer SS Himmler und der Bürgermeister von Wien, Neubacher, eingefunden.

Gegenüber dem Gebäude waren zwei Kompanien der deutsch-österreichischen Gebirgs-Bataillons in ihrer schmutzen Paradeuniform, am linken Flügel eine Kompanie des reichsdeutschen Infanterieregiments 40, dazu Spielleute und Musik vom Infanterieregiment 40.

Schlag 12 Uhr erschien der Oberbefehlshaber Generaloberst von Bock, dem der deutsche Stadtkommandant klingenden Spiel des Präsenzeremonieschritts er die Front der Ehrenkompanien ab, die ihm mit prächtigem Gewehr erwartet hatten.

Generaloberst von Bock richtete sodann folgende Worte an die Soldaten:

„Wenn in dieser Stunde die alte österreichische Wehrmacht mit ihren deutschen Waffenbrüdern unter gleiche Flagge tritt, so bedeutet das für beide Teile gleiche Verpflichtung: die Verpflichtung treuer Kameradschaft, die Verpflichtung zur feindlichen Eingabe an das Wesen unseres Führers und die Verpflichtung zum heiligen Wetteifer opferfreudiger Erfüllung unserer Soldatenpflicht.“

Wieder präsentierte die Truppe das Gewehr. Der Oberbefehlshaber brachte eine dreifache Siegfel auf den Führer, das Deutsche Reich und die deutsche Wehrmacht aus, in das die Soldaten und Zuschauer begeistert einstimmten. Die Musik erteilte mit den weichen Klängen des Deutschlandliedes ein. Im gleichen Augenblick ging unter dem Jubel der angesammelten Menschenmenge die Reichskriegsflagge am Gebäude hoch.

Feierliche Uebernahme des österreichischen Generalstabes in den deutschen Generalstab.

Eine weitere Bestimmung der Verordnung ermächtigt den Reichswirtschaftsminister zur Abänderung oder Aufhebung der Devisenbeschränkungen im Verkehr mit Österreich.

Die hierauf bezügliche Verordnung des Reichswirtschaftsministers, welche bereits in Vorbereitung ist, wird es ermöglichen, daß der Reiseverkehr von Deutschland nach Österreich alsbald ohne jede Beschränkung erfolgen kann, und daß der österreichische Warenexport in das übrige Deutschland weitgehende Erleichterungen erfährt.

Dem gleichen Zweck dient eine weitere Bestimmung der Verordnung, welche den Reichsminister der Finanzen ermächtigt, die Einfuhr von Waren aus Österreich für vollfrei zu erklären. Auch in dieser Beziehung ist beabsichtigt, die bestehenden Zölle nur insoweit aufrechtzuerhalten, als dies mit Rücksicht auf die beiderseitige Wirtschaftsstruktur noch erforderlich ist.

Auch der Abbau der österreichischen Einfuhrzölle für Lieferungen aus dem übrigen Deutschen Reich befindet sich in Vorbereitung. Es wird der österreichischen Landesregierung überlassen, die hierauf bezüglichen Maßnahmen allmählich unter Wahrung der Interessen der österreichischen Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister durchzuführen.

Ueberleitung der Österreichischen Bundesbahnen in die Reichsbahn.

Berlin, 17. März.

Die Reichsregierung hat in einer Verordnung über den Uebergang der Österreichischen Bundesbahnen u. a. folgendes bestimmt:

Das bisher von der Unternehmung „Österreichische Bundesbahn“ treuhänderisch verwaltete österreichische Bundesvermögen und das Vermögen des Wirtschaftsförpers „Österreichische Bundesbahnen“ werden von der Deutschen Reichsbahn als Sondervermögen des Reichs verwaltet. Der Wirtschaftsförpers „Österreichische Bundesbahnen“ ist aufgelöst. Die Führung des Betriebes der bisher von diesem Wirtschaftsförpers betriebenen Eisenbahnen und sämtlicher Nebenbetriebe geht auf die Deutsche Reichsbahn über.

Bei einem Empfang von in- und ausländischen Pressevertretern im Rathaus betonte Bürgermeister Dr. Neubacher in einer Ansprache, daß die Stadt Wien mit der nunmehr einsetzenden nationalsozialistischen Verwaltung einen ungeahnten Aufstieg erleben werde. Noch in diesem Jahre werde es gelingen, die ungeheure Arbeitslosigkeit in dieser Stadt zu beseitigen. Wir wollen, erklärte der Bürgermeister, daß das deutsche Wien, das Hamburg des Ostens des Großdeutschen Reiches, seinen herrlichen Rang unter den deutschen Städten behält. Wir wollen mit jeder anderen deutschen Stadt in Wettbewerb treten und bleiben.

Dr. Neubacher kündigte an, daß unpopuläre Einrichtungen wie die Fahrradsteuer aufgehoben würden und stellte schließlich fest, daß die nächsten Tage und Wochen auch in Wien im Zeichen der bevorstehenden Volksabstimmung stehen werden, die heute schon gewonnen sei.

Der kommende Aufschwung in Wien.

Abkündigung unpopulärer Einrichtungen.

Wien, 17. März.

Mit der gleichen freudigen Dankbarkeit hat Deutschland aber auch die Erklärung entgegengenommen und gehört, die der Duce gegenüber dem Aninnen und der Aufforderung Frankreichs zu einer Aktion abgegeben hat und gegenüber jener mühsamen Zitterung des Geistes übernahmen „Rollen“ und seines von Anfang an militärischen „Gefühls“. Dem Geste Bonos gleich haben die Franzosen Genf sitzen, der sie selbst des Moders an dieser Institution anlag. Mussolini hat mit tröstlichen Worten, für die wir besonders dankbar sind, die „linke und belebende Hoffnung“ abgetan, die Demokraten, Freimaurer und die Dritte Internationale gehabt haben, nunmehr die „beiden totalitären Regimes gegeneinander auspielen und ihre Solidarität zu versichern“. Er hat dabei das treffende Wort von dem „Gewerbe der berufsmäßigen Pazifisten“ geprägt, die mit einem neuen Weltkrieg spielen. Der Duce hat der Welt verkündet, daß er seine Grenze durch das 80-Millionen-Volk der Deutschen nicht gefährdet sieht. Die Welt hat erfahren, daß die Achse Berlin-Rom stark und fest ist und daß das neue Großdeutschland mit Italien gemeinhaftlich Sort und Träger der europäischen Kultur und des Friedens ist.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres. Ich heiße die österreichischen Generalstabsoffiziere in den Reihen des deutschen Generalstabes herzlich willkommen. Die Erinnerung an die ruhmreiche Ueberlieferung des ehemaligen österreichischen Generalstabes soll auch im deutschen Generalstab lebendig bleiben. Wir wollen an die Arbeit gehen, um in einem Geiste die Aufgaben zu erfüllen, die uns der Führer und unser großartiges nationalsozialistisches Vaterland stellen.“

Zur Bekanntgabe dieses Erlasses begab sich am Donnerstagmorgen der Chef des Generalstabes der VIII. Armee Generalleutnant Kneiff, in das bisherige Ministerium für Landesverteidigung. In seiner Begleitung befanden sich alle zur Zeit in Wien befindlichen deutschen Generalstabsoffiziere.

Im Marmoraal des Ministeriums wurde Generalleutnant Kneiff vom bisherigen österreichischen Generalstab empfangen. Nach der in feierlicher Form erfolgten Bekanntgabe der Uebernahme der Befehle der Offiziere noch einige Zeit in zwangloser Unterhaltung.

Die Stadt Caspe völlig im Besitz der nationalen Truppen.

Salamanca, 17. März.

Nach dem nationalen Heeresbericht legten die Truppen am Mittwoch ihre Operationen am Caspe fort und besetzten das Hospital sowie mehrere strategisch wichtige Höhen und Straßengänge. Ueberall wurde der feindliche Widerstand gebrochen. Der Gegner hatte schwere Verluste. Die Besatzung konnten ihre Stellungen bei Alcaniz erweitern.

Wie der spanische Nationalenberichter mitteilt, haben die nationalen Truppen Donnerstag vormittag den letzten Widerstand der Bolschewiken bei Caspe gebrochen und die Stadt mit Umgebung völlig besetzt. Dabei wurden große Mengen von Kriegsmaterial erbeutet, das Caspe nicht nur der Sitz des sowjetischen „Hauptquartiers“ und Flugstützpunkt war, sondern auch der wichtigste Materialverorgungsplatz. Bei Caspe waren fünf internationale Brigaden eingelegt. Die Zahl der Gefangenen ist sehr groß.

Die nationalen Behörden wollen anlässlich dieses neuen Erfolges erneut auf den ungläubigen Eigenfeldzug der sowjetischen Machthaber hin, die angeblich ihre hilflosen Vögel transpazifisch bezugs, noch im letzten Augenblick internationale Bewilligungen herbeizuführen.

Gefestigte freundschaft.

Schon die verständnisvolle Haltung, die die italienische Presse gegenüber der durch den historischen Zusammenstoß Deutschlands und Deutschlands Österreichs vollzogenen Einigung der Deutschen vom ersten Augenblick an eingenommen hat, hat gezeigt, daß die italienische Nation und an ihrer Spitze der Duce diesem weltgeschichtlichen Ereignis die Deutung und Bedeutung geben und anerkennen, die ihm gerechterweise zukommt und gebührt. Diese Haltung Italiens hat sich angenehm abgeheben von dem hysterischen Gekrei französischer Volksfrontpolitiker und der merkwürdigen Verleumdungen und Verleumdungen seit englischer Regierungskreise, die ja inswischen, doch eingesehen haben, daß man nicht zu ändernden Tatsachen ruhig ins Auge sehen muß. Die freundschaftliche, ja freundschaftliche Haltung der italienischen Presse, der man dankbar anerkennen muß, daß sie die geschichtliche Stunde der Deutschen mit warmer Sympathie gewürdigt hat, ist jetzt durch die Ansprache des Duce vor der italienischen Kammer nicht nur bestätigt, sondern noch übertrieben worden.

Sat uns schon der Telegrammwechsel zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini gezeigt, daß diese beiden Männer einen neuen Beweis der Freundschaft ihrer Völker und der Gemeinsamkeit ihrer politischen und kulturellen Bestrebungen feierlich abgelegt haben, hat sich der tiefe Eindruck, der von den kurzen aber inhaltsschweren Worten ausgeht, weit über Italien und Deutschland hinaus fortgepflanzt, so hat die Rede Mussolinis der Welt bewiesen, daß diese Freundschaft der beiden Männer und Nationen wahrhaft echt und unzerstörbar ist, daß die Achse Berlin-Rom ihre Feuerprobe glänzend abgelegt und bestanden hat. „Die Stunde der Bewährung der Achse war gekommen. Jetzt wissen die Deutschen, daß die Achse keine reine diplomatische Konstruktion ist, die sich nur bei normalen Umständen wirksam erweisen, sondern daß es sich um ein feindschaftliches Instrument handelt.“

Bei der deutschen Nation, dem nunmehr im Großdeutschland geeinten deutschen Volk, wird dieses Bekenntnis Mussolinis ein freudiges und herzliches Echo finden. Die Achse hat in Wahrheit ihre Kraft und ihre innere Stärke erwiesen. Und wie sehr auch physikalisch die italienische Nation und der Duce die historische Einigung der Deutschen verstehen und würdigen, geht aus der geschichtlichen Parallele hervor, die er zwischen der Einigung Italiens und der der Deutschen sieht. Auch die italienische Nation hat schwere Kämpfe bestanden, gegen innere und äußere Feinde, bis sie zur Nation geworden war, und so wie piemontesische Soldaten als Retter und Brüder und Schüler ins Land kamen, so haben deutsche Soldaten die gleiche Mission in Deutsch-Österreich erfüllt — eine Mission der Brüderlichkeit.

Mit der gleichen freudigen Dankbarkeit hat Deutschland aber auch die Erklärung entgegengenommen und gehört, die der Duce gegenüber dem Aninnen und der Aufforderung Frankreichs zu einer Aktion abgegeben hat und gegenüber jener mühsamen Zitterung des Geistes übernahmen „Rollen“ und seines von Anfang an militärischen „Gefühls“. Dem Geste Bonos gleich haben die Franzosen Genf sitzen, der sie selbst des Moders an dieser Institution anlag. Mussolini hat mit tröstlichen Worten, für die wir besonders dankbar sind, die „linke und belebende Hoffnung“ abgetan, die Demokraten, Freimaurer und die Dritte Internationale gehabt haben, nunmehr die „beiden totalitären Regimes gegeneinander auspielen und ihre Solidarität zu versichern“. Er hat dabei das treffende Wort von dem „Gewerbe der berufsmäßigen Pazifisten“ geprägt, die mit einem neuen Weltkrieg spielen. Der Duce hat der Welt verkündet, daß er seine Grenze durch das 80-Millionen-Volk der Deutschen nicht gefährdet sieht. Die Welt hat erfahren, daß die Achse Berlin-Rom stark und fest ist und daß das neue Großdeutschland mit Italien gemeinhaftlich Sort und Träger der europäischen Kultur und des Friedens ist.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres. Ich heiße die österreichischen Generalstabsoffiziere in den Reihen des deutschen Generalstabes herzlich willkommen. Die Erinnerung an die ruhmreiche Ueberlieferung des ehemaligen österreichischen Generalstabes soll auch im deutschen Generalstab lebendig bleiben. Wir wollen an die Arbeit gehen, um in einem Geiste die Aufgaben zu erfüllen, die uns der Führer und unser großartiges nationalsozialistisches Vaterland stellen.“

Zur Bekanntgabe dieses Erlasses begab sich am Donnerstagmorgen der Chef des Generalstabes der VIII. Armee Generalleutnant Kneiff, in das bisherige Ministerium für Landesverteidigung. In seiner Begleitung befanden sich alle zur Zeit in Wien befindlichen deutschen Generalstabsoffiziere.

Im Marmoraal des Ministeriums wurde Generalleutnant Kneiff vom bisherigen österreichischen Generalstab empfangen. Nach der in feierlicher Form erfolgten Bekanntgabe der Uebernahme der Befehle der Offiziere noch einige Zeit in zwangloser Unterhaltung.

Die Stadt Caspe völlig im Besitz der nationalen Truppen.

Salamanca, 17. März.

Nach dem nationalen Heeresbericht legten die Truppen am Mittwoch ihre Operationen am Caspe fort und besetzten das Hospital sowie mehrere strategisch wichtige Höhen und Straßengänge. Ueberall wurde der feindliche Widerstand gebrochen. Der Gegner hatte schwere Verluste. Die Besatzung konnten ihre Stellungen bei Alcaniz erweitern.

Wie der spanische Nationalenberichter mitteilt, haben die nationalen Truppen Donnerstag vormittag den letzten Widerstand der Bolschewiken bei Caspe gebrochen und die Stadt mit Umgebung völlig besetzt. Dabei wurden große Mengen von Kriegsmaterial erbeutet, das Caspe nicht nur der Sitz des sowjetischen „Hauptquartiers“ und Flugstützpunkt war, sondern auch der wichtigste Materialverorgungsplatz. Bei Caspe waren fünf internationale Brigaden eingelegt. Die Zahl der Gefangenen ist sehr groß.

Die nationalen Behörden wollen anlässlich dieses neuen Erfolges erneut auf den ungläubigen Eigenfeldzug der sowjetischen Machthaber hin, die angeblich ihre hilflosen Vögel transpazifisch bezugs, noch im letzten Augenblick internationale Bewilligungen herbeizuführen.

Fant

Siemenh

R

S Der Bau kürzlich berichte errichtet wird, das Richtfest ge verlammeten h Arbeiter an Umtsbürgermei Bu h, der Gen sowie des Saup Lehrers von B horn, die Frah Wirtschaft Wihe bürgermeister B meli hielt, die einen frohen Besitigen Zinbigj güliche Richtfest zu

p. Hier wurde

Kleppermantel e

Barlo

Barlo m

a. Anfang die

Gründung eines

Barlos hat. D

zahlreich erziehn

auf den letzten

Ortsreisegruppe,

über die Aufschu

der Ausbildungs

Sorten. B z a me

des Zuführes

keit der Zuführe

und geigte beiond

lichen Zuführes

Frau im Zuführe

Luftwaife de

legend geändert

land trägt, ist

hundert in die

Kriegsgefehren

daran gebacht

sehen, es kann

daß die Frau i

Sieße des Manne

die Frau kämpfe

für die Erhaltung

gehörigen und

Volsgenossen

breitete sich

den Aufbau des

deutung und die

auch auf die Bedi

schu nur gezeig

wille und Disziplin

darlegungen fande

Beifall. Mit dem

erste Ausbildungs

Sta

der Ange

findet in Anstalt

mit die Prüfung

laubungen oder gar

es im eigenen St

die Angestelltenver

gnungen nebst den

Statt jed

Heute

Gott un

Schwest

El

nach kur

von 8 J

In tiefste

Walte

Charle

Bocholt,

Die Bee

21. 3., u

St. Schützen-

Bocholt,

im Deutschen Sch

Großer

bunt

mit Tanz, z

Am Sonntag, dem 20.

lokale Kranefeld,

Kapelle Frericks,

Ansager und sonstige

Künstler und Humori

Die Mitglieder mit ihr

die ganze Bevölkerung

sind hierzu herzlichst

Eintrittskarten zu

Temming & Heilborn,

Deckers, Neustraße.

Lustige und frohe Stu

der G

der F

Kassensold

Anfang des bunten

